

Eine Reise ins All!

Goku X Vegeta *~*

Von xXSasukeUchihaXx

Kapitel 12: Einige Aussprachen!

Ein dumpfes Geräusch ertönte, ehe Bulma heran schritt, um der schwarzhaarigen Frau, die scheinbar ihr Bewusstsein verloren hatte, zu Helfen. Hatte sie das gerade richtig verstanden? Ihr jahrelanger Freund hatte sich Verliebt? Verliebt in den Mann, den sie liebte? Nein, das konnte einfach nicht sein. Vielleicht hatte er es nur so gesagt, um Chichi eins auszuwischen.

Während sie versuchte, Chichi auf ihre Arme zu stützen, warf sie beiden Saiyajins einen fraglichen Blick zu. Son-Goku hatte seinen Blick gesenkt, während der Prinz seinen Kopf auf dessen Schulter gestützt hatte und ein sanftes Lächeln auf den Lippen trug. Irgendetwas sagte ihr, das es vielleicht doch der Wahrheit entsprechen könnte, aber wie war das nur möglich?

„Hey, kannst du mir Helfen, Son-Goku“ rief sie wütend. Ja, wütend war sie wirklich. Wer glaubte Son-Goku denn, wer er war? Sich einfach in den Prinzen zu Verlieben. Sie hatte gehofft, dass der Prinz ruhiger wurde und nun sollte alles anders kommen? Nein, sie liebte ihn und würde um Vegeta kämpfen. Immerhin hatten sie ein Kind zusammen.

Der Jüngere löste sich vom Prinzen, welcher wohl in seiner eigenen Welt abgedriftet war und sich erstmal wieder fassen musste. Er hatte eben einfach nur seltsam gehandelt. Hatte sich so wohl gefühlt, wie noch Nie und er wollte dieses Gefühl festhalten, Son-Goku festhalten. Nannte man dieses Gefühl Liebe? Jemanden, den man sehr mochte, festzuhalten, weil man Angst hatte, es wieder zu verlieren? Spürte man diese Geborgenheit und Sicherheit, von den anderen beschützt zu werden, weil er das passende Gegenstück zu sein schien? Vegeta seufzte. Irgendwie waren diese neuen Empfindungen wirklich kompliziert und am liebsten würde er sie verdrängen. Aber wie sollte das nur gehen?

Son-Goku hockte sich vor der Bewusstlosen hin und streckte seine Arme nach ihr aus. Er würde sie nun ins Bett legen und sich dann wieder hier oben hinsetzen. Aber sein Gefühl sagte ihm schon, das die Sache noch lange nicht vorbei war. Bulma starrte ihn nämlich schon die ganze Zeit, aus wütenden Augen an. Er lief zur Treppe und stieg diese hinab. Hinter sich hörte er bereits Schritte, die wahrscheinlich zu Bulma gehörten. Tja, was würde sie gleich dazu sagen? Ob sie wirklich so wütend auf ihm

war?

Da die Zimmerverteilung, des anderem Raumschiffes mit diesem hier gleich war, schritt er sofort zum Schlafraum hinüber. Vegeta war wohl oben geblieben, so wie er es an der Aura erkennen konnte. Schluckend öffnete er die Tür und ging aufs Bett zu. Vorsichtig legte er Chichi hinein und deckte sie anschließend zu. Ein Seufzen verließ seine Kehle. „Es tut mir Leid“ dachte er bei sich und betrachtete seine Frau. Er hatte sie noch immer irgendwie lieb, aber die Gefühle, die er für den Prinzen hegte, waren stärker, als die, die er für Chichi jemals empfunden hatte. Es half nichts, noch weiter zu Schweigen und es somit noch schlimmer zu machen. Sie hatte es nun erfahren und man würde sehen, wie es weiterging. Nur hoffentlich verwährte sie ihm seinen Sohn nicht. Das war die einzige Angst, die ihm innewohnte.

Wie lange er da vor Chichi gestanden hatte, wusste er nicht, wollte aber langsam zu Vegeta zurück. Ohnehin hatte er noch einige Fragen an ihn und er erinnerte sich, dass er sich noch gar nicht bei ihm bedankt hatte. Ja, wegen des Kristalls, welchen er bekommen hatte. Ein kaum merkliches Lächeln legte sich auf seine Lippen. Es hatte so süß ausgesehen, wie der Prinz vor ihm gestanden war und ihm die Kette geschenkt hatte. So, als wolle er somit seine Zuneigung ausdrücken. Dass es gleichzeitig eine Entschuldigung war, versuchte er zu verdrängen. Diese Vergewaltigung versuchte er einfach zu verdrängen, als sei sie einfach nicht passiert. Es war egal. Vegeta war wieder er selbst und somit war alles in Ordnung.

Son-Goku kehrte und blieb sofort wieder stehen, als er Bulma erblickte. Sie hatte ihre Arme vor der Brust verschränkt und sah ihn immer noch, mit diesem wütenden Blick, an. Was sollte er dazu noch sagen? Sich entschuldigen? Aber konnte man sich für Gefühle, die sich einfach entwickelt hatten, entschuldigen? Nein, eigentlich nicht.

Er nahm seinen Mut zusammen und schritt an ihr vorbei. „Ich dachte, wir wären Freunde, Son-Goku“ begann sie und ihr Ton sagte schon alles aus. Enttäuschung. Er blieb stehen und überlegte, was er ihr nur sagen könnte. Er wusste ja, dass sie wirklich enttäuscht war, aber was konnte er denn dafür? „Bulma... Ich... Ich weiß, das du mich jetzt dafür hassen wirst, aber... Was soll ich denn machen? Es ist einfach passiert und es lässt sich nicht mehr Ändern“. Er wollte weitergehen, doch Bulma hielt ihn auf, indem sie eine Hand auf seine Schulter legte.

Vorsichtig sah er über seine Schulter, bemerkte ihre Tränen, die ihr in strömen an den Wangen hinunterliefen und es tat ihm so unsagbar Leid. Er hatte das alles nicht gewollt, in manchen Momenten nicht gedacht, wen er damit vielleicht Weh tat, sondern nur an sein eigenes Glück. „Empfindet Vegeta das gleiche für dich?“ fragte sie schluchzend. Sie hatte Hoffnung, dass es nicht so war.

Son-Goku konnte nur mit den Schultern zucken. „Ich weiß es nicht“ gab er offen zu, drehte sich zu ihr um und wusch ihr einige Tränen aus dem Gesicht. „Glaub mir, ich habe mir diese Reise auch anders vorgestellt. Ich habe Nie die Absicht gehabt, dir Vegeta wegzunehmen und ich bezweifle, dass ich das jemals kann“ sprach er ruhig und zog die Blauhaarige in seine Arme.

Schweigen trat zwischen ihnen ein und nur das leise Schluchzen machte sich ab und an

bemerkbar, welches von der Blauhaarigen ausging. Bulma überlegte, wie sie damit nur umgehen sollte. In Gewisserweise konnte sie Son-Goku nicht mal böse sein, denn Vegeta hatte ihr Nie gehört. Er hatte immer das gemacht, wozu er Lust hatte. War zu ihr ins Bett gekommen, wenn er wollte, aber sonst? Nein, sonst war Nie etwas zwischen ihnen gewesen. Wieder dachte sie an die Erinnerung, wo Vegeta ihr gesagt hatte, das sie das Kind behalten dürfe, er aber nichts damit zutun haben wollte. Eigentlich war es schon Zeichen genug, das er eigentlich keinerlei Interesse an ihr hatte und doch hatte sie gehofft, das er eines Tages doch zu ihr kam, ihr sagen würde, das er sie Liebe. Aus der Traum.

Langsam löste sie sich von Son-Goku und wandte sich ab. Sie wollte nun alleine sein, musste erstmal damit klarkommen. „Geh bitte“ flüsterte sie vor sich hin. Der Jüngere strich ihr ein letztes Mal über den Rücken und verließ dann den Schlafraum. Zurück ließ er Bulma, die zu Boden sank und ihren Kopf in die Hände vergrub. Das alles konnte nur ein schlechter Traum sein.

Oben saß noch immer der Saiyajin-Prinz, welcher sich fragte, was da unten wohl vor sich ging. Ein paar Mal hatte er mit sich gerungen, ob er nicht einfach Lauschen gehen sollte, hatte es aber dann doch gelassen. Er hatte wohl weitaus genug getan und wusste immer noch nicht, warum er überhaupt etwas getan hatte.

Schritte ließen ihn aufsehen, in die feuchten Augen Son-Goku's, der sich neben ihn setzte und seine Beine an sich zog. Dann ließ er seinen Kopf darauf sinken und nichts weiter passierte. Keine Erklärung, oder sonst etwas. Einfach nur die Stille, die nun wieder herrschte.

„Ähm...“ meldete sich Vegeta und sah den Jüngeren eindringlich an. Schluchzen drang an sein Ohr und nun wusste er auch, warum Son-Goku sein Gesicht verdeckte. Schämte er sich etwa? Wahrscheinlich. „Was ist da unten passiert, dass du dich jetzt so hängen lässt?“ fragte er leise.

Son-Goku hob seinen Kopf und wusch sich mit den Handrücken, über sein Gesicht. Tief atmete er ein und wieder aus. Ja, vielleicht half es zu Reden. „Bulma ist enttäuscht von mir und ich kann es sogar verstehen. Sie liebt dich und sieht mich nun als Konkurrenz an. Dabei habe ich das alles nicht gewollt. Ich habe nicht nachgedacht, wem ich damit Schaden zufüge“. Immer leiser wurde Son-Goku und senkte seinen Kopf wieder. Er war so dumm gewesen und nun? Jetzt brachte man ihm Hass entgegen.

„Pah, dieses Weib ist doch bescheuert. Sie müsste doch eigentlich wissen, dass ich nichts von ihr will, außer vielleicht gelegentlichem Sex“ sprach Vegeta frei heraus. Es war ja auch so. Mehr hatte er beim besten Willen nicht gewollt. Im Augenwinkel konnte er erkennen, wie Son-Goku ihn ungläubig anstierte. „Sieh mich nicht so an. Wenn sie dadurch etwas anderes versteht, kann ich da wirklich nichts für. Ich habe Nie gesagt, das ich mit ihr zusammen sein will“. Es hörte sich so grausam an, so wie Vegeta es sagte, aber es entsprach nun mal der Wahrheit.

Ein kurzes Nicken folgte, seitens Son-Goku. Ja, das hatte Vegeta schon mal erzählt. So etwas wie Liebe empfand er nicht für Bulma, auch wenn diese es sich wünschte. Tja,

das Leben war wohl nicht immer rosig. „Bulma hat mich gefragt, ob du das gleiche für mich empfindest, wie ich für dich. Ich konnte ihr darauf allerdings nicht antworten“ murmelte er und wandte seinen Blick wieder zum Boden. Nun war er doch gespannt, was der Prinz dazu zu sagen hatte.

Genau dieser, zog seine Augen fest zusammen. Toll. Genau diese Frage konnte er ja nicht mal sich selbst beantworten. Außerdem, selbst wenn da vielleicht mehr war, das würde er sicherlich nicht sagen. Ein kurzes Schulterzucken folgte, denn er hatte wirklich keine Ahnung.

Das hatte sich auch Son-Goku Denken können. Tja, irgendwann würde Vegeta es wissen und bis dahin würde er vielleicht etwas hoffen. Es konnte auch anders kommen, aber darüber wollte er lieber nicht nachdenken. „Ach ja... Danke für die Kette“ lächelte Son-Goku und nahm den Kristall in seine Hand. Wie schön er doch so leuchtete. Eigentlich viel zu schön für ihn. Von Vegeta bekam er ein stummes Nicken. Er hatte irgendwie keine Lust mehr zu Reden.

Der Prinz lehnte sich beim Jüngeren an und betrachtete nun ebenfalls den Kristall. Ja, dieser passte wirklich zu ihm. So empfand es jedenfalls Vegeta. „Ich bin Stolz auf dich“ hörte er den Jüngeren neben sich Murmeln und hob dementsprechend den Kopf, um ein fragliches Gesicht aufzulegen. „Ich meine, weil du dich verwandeln konntest. Wieso bist du nur so wütend geworden, als Chichi sich den Kristall ansehen wollte?“. Nun, er wusste, dass er vielleicht Vegeta damit auf den Keks ging, aber er hatte ja gesehen, wie sehr dieser in Rage geraten war. Eine leise Ahnung hatte er ja schon, aber diese würde er nicht wagen, auszusprechen. Immerhin wollte er noch etwas Leben.

„Tja, das kann ich dir gern beantworten. Sie hat mich genervt. Da sind halt ein paar Sicherungen bei mir rausgesprungen. Hat doch auch geholfen“ erklärte Vegeta und grinste. Er würde doch nicht sagen, dass es ihn gestört hatte, dass sie Son-Goku so fertig gemacht hatte und dass es ihm wirklich gegen den Strich gegangen war. Obwohl, warum eigentlich nicht?

Der Jüngere konnte sich ebenfalls kein Grinsen verkneifen. Wie sehr Vegeta es leugnen mochte, so wusste Son-Goku schon längst, dass es ihm nicht vollkommen egal war. „Also... Die blonden Haare haben dir wirklich gut gestanden“ flüsterte Son-Goku und spürte schon, wie sich seine Wangen Rot färbten. Wieso sagte er das denn auch noch? Weil er ihm ein Kompliment machen wollte? Vielleicht.

Des Prinzens Wangen verfärbten sich ebenfalls rötlich. „Aha“ brachte er heraus, rutschte ein Stück weg, um sich wieder zu sammeln. Irgendwie brachten solche Worte nichts Gutes. Er fühlte sich dann so seltsam angetan. Wollte Son-Goku genau das erreichen? Energisch schüttelte er seinen Kopf. Nein, Son-Goku war doch nicht so, oder doch?

„Ich wollte dich nicht verschrecken... Also... Das war nur ein... Ein Kompliment“. Wie gerne sich Son-Goku nun verkrochen hätte, das konnte er nicht sagen. Wieso druckste er denn auch so rum? Es war doch nichts schlimmes, zu sagen, dass ihm Vegeta als Super-Saiyajin noch besser gefiel.

„Könnten wir das Thema wechseln, wenn du schon Reden willst?“ fragte Vegeta gleichgültig, um von seiner Verlegenheit abzulenken. Dass es ihm nicht viel brachte, da seine Gesichtsfarbe bände sprach, wusste er, aber irgendwie musste er sich doch noch aus der Affäre ziehen.

Der Jüngere konnte nur noch Grinsen, als er sich Vegeta besah. Kurz rutschte er nun näher und legte einen Arm um Vegeta. „Was bist du denn so Schüchtern? Vor ein paar Tagen hast du noch so eine freche Klappe gehabt“. Diese Feststellung konnte sich Son-Goku einfach nicht verkneifen. Und es stimmte ja auch. Wieso benahm sich Vegeta so verklemmt? Erst fragte er so manche Sachen, die Son-Goku selbst in Verlegenheit brachte und dann so was.

Vegeta knurrte, als er diese Worte vernahm. „Schüchtern? Ich bin überhaupt nicht Schüchtern“ schrie er mit einem Mal. Was dachte sich der Jüngere eigentlich da? Er kam einfach nur nicht damit klar, dass er hier offensichtlich angemacht wurde. Und trotzdem musste er sich eingestehen, dass er sich doch schon gerne anmachen ließ.

„Ach ja? Wieso zierst du dich denn dann so?“. Son-Goku konnte einfach nicht anders. Dieses verlegende Gesicht, welches ihn anstarrte. Mit einem leichten Rotschimmer auf den Wangen, das war einfach nur niedlich. Der zweite Arm umfing den Prinzen und zog diesen noch näher.

„Ich? Ich zier mich gar nicht... Hör auf, ich weiß gar nicht, warum du dich jetzt so benimmst...“. Vegeta wusste ehrlich nicht, was in den Jüngeren gefahren war. Aber lange könnte er sich dagegen nicht mehr wehren.

„Du bist einfach nur niedlich, Vegeta“ wisperte Son-Goku, wanderte mit seiner rechten Hand höher, bis er zum Nacken des Prinzen ankam. Daraufhin begann er ihn zu Kraulen und bemerkte schon, wie sich Vegeta entspannte und dieser genüsslich die Augen schloss.

„Bin ich das?“ fragte er, spürte aber schon, wie Son-Goku ihn kraulte und ließ sich einfach fallen. Wieso fühlten sich diese Berührungen so gut an? Gerade von Son-Goku. So, als würde er dies öfter tun. „Wenn du weiter so machst, dann...“. Ein leichtes Lächeln legte sich auf Vegeta's Lippen. Ja, dann würde er sich nicht mehr zu beherrschen wissen.

Son-Goku hielt inne, erntete dadurch einen Knurrlaut von Vegeta und ließ von eben diesen ab. Ja, was würde dann passieren? War er dazu schon bereit? Und, wie stand es um den Prinzen? Nicht, das er ihn einfach nur ausnutzen würde, denn davor hatte Son-Goku solche Angst. Er wollte es nicht einfach so geschehen lassen, sondern aus Liebe.

Des Prinzens Gesicht sah erst verwirrt, dann fragend drein. Und dann fiel es ihm ein. Er hatte mit seinen letzten Satz, den Jüngeren verunsichert und ihm wahrscheinlich ein wenig Angst eingejagt. „So meinte ich das nicht. Ich würde dir nicht noch mal Leid zufügen. Wenn du etwas nicht möchtest, musst du es nur sagen“.

Es dauerte eine Weile, bis der Jüngere dazu Nicken konnte. Er hatte gedacht, dass er

das Ereignis vergessen hatte, aber scheinbar nicht. Für winzige Sekunden hatte er Angst bekommen. Doch sein Gesicht erhellte sich wieder, als er die Worte, die der Prinz zu ihm sprach, vernahm. Und aus dem anderen Grund hatte er ja ebenfalls Angst. Angst ausgenutzt zu werden.

Vegeta bemerkte, das noch immer etwas nicht stimmte. Was hatte er denn schlimmes gesagt? Er hatte doch nur gesagt, ja eigentlich hatte er nur eine Andeutung gemacht. „Okay Kakarott, sprich mit mir, damit ich dich verstehen kann. Was habe ich gesagt, das du jetzt so traurig aussiehst?“. Vegeta wollte es einfach nur verstehen.

Wieder war es einige Sekunden still und Son-Goku setzte sich wieder vernünftig hin. Jetzt, wo er gerade eben noch verspürt hatte, Vegeta näher zu kommen, hatte eben dieser ihn so aus der Fassung gebracht, das er nun nicht mehr wusste, was er überhaupt tun sollte. Dennoch war er gewillt, sein Verhalten, welches er nun zeigte, zu erklären. „Ich habe Angst von dir ausgenutzt zu werden. Außerdem kam mir gerade noch das Ereignis in den Sinn. Ich dachte eigentlich, dass ich es erfolgreich verdrängt hätte“ erklärte er leise. Zu Laut wollte er nun auch nicht Reden, da er nicht wusste, ob Bulma vielleicht lauschte.

Ein Seufzen entwich es dem Prinzen. Diese zwei Dinge störten den Jüngeren also. Ja, zum einen konnte er ihn in der zweiten Sache gut verstehen. In der ersten weniger, weil er nicht genau wusste, was Son-Goku mit ausnutzen meinte. In welcher Hinsicht ausnutzen?

„Ausnutzen?“. Es brachte nichts, sich darüber den Kopf zu zerbrechen. Wenn Vegeta Antworten wollte, musste er wohl, oder übel, Fragen. Son-Goku sollte ihm einfach erklären, was er damit meinte und dementsprechend konnte er ihn anders behandeln. Nun ja, irgendwie wollte Vegeta dem Jüngeren ja auch näher sein. Ob nun Liebe, oder auch nicht. Er hatte sich einfach an diese so unbekannte wohlige Nähe gewöhnt.

„Ich meine das so... Also... Das, wenn du und ich in die Kiste springen, das du das einfach nur so machst, ohne jegliche Empfindung. Einfach, weil du gerade dazu Lust hast und keine Rücksicht, auf meine Gefühle nimmst“. Das dürfte wohl reichen, so dachte es sich Son-Goku. Hoffentlich nahm sein Prinz auch Rücksicht auf ihm, falls es mal wirklich dazu kommen sollte.

Bei Vegeta fiel nun auch der Groschen. Ja, irgendwie verstand er es. Er würde dem Jüngeren damit nur unnötig Weh tun, das hatte er bereits begriffen. Überhaupt taten ihn so manche Dinge Weh. Ob es nun irgendwelche Beleidigungen waren, oder körperliche Dinge. Davon hatte dieser schon einiges einstecken müssen.

„Ich weiß auch nicht, was mit mir in letzter Zeit los ist. Seit wir uns das erste Mal geküsst haben, hat sich so einiges verändert. Ich fühle mich auch seltsam wohl in deiner Nähe, weiß aber nicht, warum. Ich weiß auch, dass ich dir, mit der Sache auf Yoka, ziemlichen Schaden zugefügt habe und es tut mir immer noch Leid. Tja, das mit dem Sex, nun ja. Ich werde dich zu nichts zwingen und ich selbst habe auch nicht vor, dich in dieser Hinsicht zu bedrängen. Wenn es irgendwann passieren sollte, dann... Keine Ahnung“. Jetzt hatte der stolze Prinz nun doch so einiges Preisgegeben, obwohl er es am Anfang nicht so wollte. Aber vielleicht half es ein wenig weiter.

Son-Goku jedenfalls lächelte. So stand es also um den Prinzen. Er mochte seine Nähe, so wie er die des Prinzens genoss. „Mh“ nickte er ihm zu, wusste einfach nicht, was er dazu noch erwidern sollte. Der Prinz würde ihn also weder bedrängen, noch sonst was. Er würde einfach abwarten, bis etwas passieren würde. „Vegeta?“ fragte er leise, rückte wieder ein Stück näher und sah ihn hoffnungsvoll an.

Der Gefragte sah ebenfalls auf und in die schwarzen Augen, Son-Goku's. „Ich ähm...“ wisperte der Jüngere und seine Wangen färbten sich verdächtig Rot. Scheinbar wollte er etwas, wollte aber nicht direkt Fragen. Und Vegeta verstand es. „Auch dir steht Rot“ musste er noch loswerden, schloss seine Augen und kam mit seinem Gesicht, den des Jüngeren, näher.

Ihre Lippen berührten sich und auch Son-Goku schloss seine Augen. Er hatte auf Vegeta's Kommentar noch etwas sagen wollen, unterließ es aber nun. Diesen zärtlichen Kuss wollte er nicht zerstören, denn er wusste nicht, wann er das nächste Mal, diese zarten Lippen berühren durfte. „Wenn ich nur wüsste, ob du mich liebst, oder einfach nur Zuneigung für mich empfindest?“ fragte er sich gedanklich und vereinzelte Tränen bildeten sich in seinen Augen. Wieso war er seit dieser Reise nur so empfindlich geworden? Früher hatte er selten geweint und jetzt? Jetzt tat er es fast jeden Tag. Das war schon langsam nicht mehr auszuhalten.

Der Prinz zog sich zurück und stutzte. Dennoch erhob sich seine Hand und er wusch mit seinen Daumen, die einzelnen Tränen weg. Warum Son-Goku nun wieder weinte, wusste er zwar nicht, unterließ es aber zu Fragen. Er nahm diesen einfach in seine Arme und lehnte sich an die Wand zurück. „Lass uns etwas Schlafen, immerhin wurden wir von diesem dämlichen Weibern geweckt“ erklärte er rasch. Son-Goku nickte stumm, betete seinen Kopf auf Vegeta's Schos und schloss seine Augen. Wenige Minuten später war er auch schon eingeschlafen.

Vegeta jedoch, war noch eine Weile wach und betrachtete den Jüngeren, wie er dort auf seinen Schos schlief. Seine Hand streichelte über dessen Wange und er wusste auch nicht genau, warum er es eigentlich tat. Er wusste nur, dass es Son-Goku mochte und er ihm diese Berührungen schenken wollte. „Unbekannte Gefühle zwingen mich dazu. Ist es das, was sich Liebe nennt? Und warum liebst du mich, Kakarott? Wieso soll ich in unserer Zukunft dein Partner sein?“ fragte er leise für sich. Vielleicht würde er es bald erfahren. Bald, wenn sie wieder ihr Raumschiff hatten. Dann, nach einigen Minuten, schlief auch er ein.